

Mercat de la Boqueria, Barcelona: Touristen, so weit das Auge reicht.



HERRJE, SO EIN PUFF!

Städte wie Barcelona, Venedig oder Amsterdam werden von Touristen überschwemmt. Wieso nicht mal nach Krakau, Turin oder Belfast?

Text: Sonja Hüsler

Statt Schwiizertütsch, Italienisch oder Portugiesisch hallen heute im Zürcher Niederdorf englische, chinesische oder arabische Wortfetzen durch die kopfsteingepflasterten Gassen. Viele kleine Läden mussten in den letzten Jahren grossen internationalen Ketten weichen, denn die Einnahmen reichten nicht mehr aus, um die Kosten zu decken. Ihr Sortiment entsprach nicht den Bedürfnissen der Touristenschar aus aller Welt.

Über 1000 Kilometer westlich spielt sich Ähnliches ab: In der Markthalle La Boqueria in Barcelona werden statt Pata-Negra-Schinken zunehmend Melonen-

schnitze in Kartonbechern verkauft. Die Händler passen sich den Touristen an: Die Fotografieren zwar den Schinken, doch sie kaufen ihn nicht. Was sollen sie auch damit? Nach Hause nehmen und Fettflecken im Koffer riskieren? Ganz bestimmt nicht.

Doch die spanischen Händler bezahlen einen hohen Preis: Die Einheimischen bleiben für ihre täglichen Besorgungen immer öfter aus. Für überbeuerte Melonenschnitze haben sie nichts übrig. Und sich durch verstopfte Gänge kämpfen mögen sie erst recht nicht. In Barcelona spricht man von «Overtourism».

In Zürich noch nicht. Zu teuer sind Kost und Logis, nicht jeder kann sich den

Besuch in der Schweiz leisten. Doch in der katalanischen Metropole werden jedes Jahr Besucherrekorde verzeichnet – ebenso in Venedig oder Amsterdam.

Darüber jammern nicht nur die Einheimischen, sondern auch die Touristen selber. Also jene, die eigentlich das Problem sind. Auch sie haben die Nase voll von Touristen und sehnen sich nach beschaulichen, nicht überlaufenen Städten.

Solche gibt es. Prisca Huguenin-dit-Lenoir, Mediensprecherin des Reiseveranstalters Hotelplan Suisse, schwärmt etwa von der belgischen Musik- und Designerstadt Antwerpen und vom malerisch-romantischen Ljubljana in Slowenien. Oder von Krakau im Süden Polens: «Durch die gemütliche Atmosphäre erweist sich Krakau als moderne, lebensfreudige Kulturstadt.»

Bianca Schmidt von Tui Suisse wiederum empfiehlt einen Weekendtrip in die pulsierende Hauptstadt Serbiens, nach Belgrad. Auch Marrakesch steht bei ihr ganz oben auf der Liste, wegen des 1001-Nacht-Gefühls. Oder Porto am Fluss Douro: «Dort bekommt man Gourmetküche zu kleinen Preisen.»

VENEDIG, BEDROHTE SCHÖNHEIT
 Einwohner organisieren Bürgerinitiativen
 Samstag, 20. Oktober, 17.00, Phoenix

Das sind die europäischen Lieblingsstädte von TELE



BELFAST NORDIRLAND

Das Nacht- und Kulturleben ist schon mal nicht ohne, hat es doch Genies wie **Van Morrison** oder Fussball-Ikone **George Best** hervorgebracht. Belfast ist aber vor allem jene Industriestadt, in der die legendäre «Titanic» gebaut wurde. Sie war 1912 das prächtigste und grösste Schiff der Welt. 2012 wurde auf dem Gelände der ehemaligen Werft Harland & Wolff das Titanic-Museum eröffnet (visitbelfast.com).



VILNIUS LITAUEN

Die **Altstadt** ist für ihre Barockarchitektur bekannt und zählt mit ihren schmalen, alten Gassen und den restaurierten Gebäuden zu den schönsten von ganz Europa. Auch das **Künstlerviertel** im Stadtteil Uzupis mit den kleinen Werkstätten, Galerien, lauschigen Cafés und urchigen Restaurants ist ein Highlight, das einen Besuch wert ist. Genauso wie das **KGB-Museum** (vilnius-tourism.lt/de).



TURIN ITALIEN

Die viertgrösste Stadt des Landes steht nicht nur für **Fiat und Juve**, sondern auch für grandiose Gärten, **Plätze und Paläste**. Fans ägyptischer Kunst und Kultur kommen im **Museo Egizio** auf ihre Kosten: Es ist eine der bedeutendsten Sammlungen ausserhalb von Kairo. Und Gourmets werden von der deftigen, aber **ehrlichen Küche** der piemontesischen Hauptstadt begeistert sein (turismotorino.org/en).



ROTTERDAM HOLLAND

Grachtenromantik sucht man vergeblich in der Stadt mit dem **grössten Hafen Europas** (unbedingt eine Rundfahrt machen!), dafür beeindruckt das ca. 80 Kilometer von Amsterdam entfernte Rotterdam mit moderner Architektur. Wegen seiner **imposanten Skyline** mit Gebäuden von Norman Foster, Renzo Piano und Rem Koolhaas wird es bisweilen auch «das Manhattan an der Maas» genannt (en.rotterdam.info).



BUKAREST RUMÄNIEN

Im 19. Jahrhundert haben französische Architekten die Hauptstadt Rumäniens umgestaltet, darum galt Bukarest lange als «**Paris des Ostens**». Die hübschen Cafés und Restaurants sind genauso ein Touristenmagnet wie der **riesige Parlamentspalast**, den der Diktator Nicolae Ceausescu ab 1984 erbauen liess. Er ist nach dem Pentagon in Washington DC das **grösste Verwaltungsgebäude** der Welt (romania-tourism.com/bucharest.html).



BORDEAUX FRANKREICH

Weil die südwestfranzösische Stadt ein Zentrum für hervorragenden Wein ist, wurde 2016 das Erlebnis-museum **Cité du Vin** eröffnet. Interaktiv und kurzweilig werden alle Facetten des Weins für Gross und Klein beleuchtet. Seit 2007 steht fast die Hälfte der Stadt auf der **Unesco-Welterbe**-Liste: Damit ist Bordeaux die erste Stadt, deren Auszeichnung sich auf ein so weitläufiges Gebiet bezieht (bordeaux-tourismus.de).